

# Ex-Polizei-Chef ist tödlich verunglückt

Hubert Hebenstreit (64), ehemals Kommandant der Polizeiinspektion Althofen, ist mit seinem Auto in einen Bach gestürzt. Er starb im Wrack.

Von Elisabeth Peutz

Bestürzt reagierten die meisten der rund 5000 Bewohner von Althofen. Schnell hat sich dort gestern herumgesprochen, was in der Nacht davor passiert war: Hubert Hebenstreit, der ehemalige Kommandant der Polizeiinspektion (PI) der Gemeinde war bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen.

Der genaue Hergang des Unglücks wird ungeklärt bleiben. Zeugen gibt es nicht. Der 64-Jährige war Donnerstagabend allein mit seinem Wagen auf der Urtlgraben Gemeindestraße unterwegs in Richtung Gutaring. Noch in Urtlgraben geriet er mit dem Fahrzeug auf das talseitige Bankett und stieß dann mit dem linken Vorderrad gegen einen Wurzelstock. „Durch die Wucht des Anpralles wurde das Fahrzeug gegen



Trauer um Hubert Hebenstreit, den Ex-Kommandanten der Polizeiinspektion Althofen

GEBENETER

zwei weitere Wurzelstöcke geschleudert und stürzte dann in den Urtlgrabenbach“, erklärt ein Ermittler der Polizei.

Hubert Hebenstreit erlitt dabei tödliche Verletzungen. Gegen 22.45 Uhr fuhr dann ein Lenker mit seinem Pkw auf der wenig befahrenen Straße. Er entdeckte den Unfallwagen und wollte Hilfe holen. Der Lenker war in seinem Auto. Angegurtet war er nach Auskunft der Leute, die ihn später bargen, nicht. Der Notarzt des Ordensspitals Friesach war schnell zur Stelle. Er konnte aber nur noch den Tod des Unfallopfers

feststellen, dessen Identität erst später bekannt wurde.

„Es ist sehr, sehr tragisch“, sagt Alexander Benedikt, Bürgermeister von Althofen und stellvertretender Kommandant der PI, zum Tod des Ex-Kollegen. Erst 2014 war Hubert Hebenstreit pensioniert worden. „Vor dem Unfall war er im Wald gewesen, um Wild zu füttern. Er hatte dort seine Jagd“, erzählt Alexander Benedikt.

Diesem Hobby wollte er sich noch lange widmen. Und der Familie. Hubert Hebenstreit hinterlässt eine Lebensgefährtin und eine Tochter.

## KLAGENFURT

### Mit Gaspistole Friseurin überfallen

Maskierter Täter kurz nach Überfall in Pischeldorf von Polizei gefasst.

Friseurin Ines Peiritsch schnitt gerade einer Kundin die Haare, als gestern gegen 12.45 Uhr ein Mann mit Kappe, Sonnenbrille und hochgezogenem Schal in ihr Friseur-Geschäft in Pischeldorf kam und „Überfall“ rief.

„Ich habe zuerst gedacht, das ist ein Scherz und habe ‚Wie bitte‘ gerufen“, sagt Peiritsch, die zur Kassa ging und da erst bemerkte, dass der Mann eine Pistole hatte. Die 31-Jährige gab dem mit einer Gaspistole be-

waffneten Mann ein paar Geldscheine. „Danach spazierte er aus dem Laden, als wäre nichts gewesen“, sagte die Friseurin.

„Wir haben unmittelbar nach der Tat eine Alarmfahndung eingeleitet“, sagt Philipp Glanzer vom Bezirkspolizeikommando Klagenfurt-Land. Der Täter flüchtete zu Fuß, warf Kappe, Schal und Pistole auf einem Feld weg und lief in Richtung Gurk. „Wir konnten den Fahndungsring immer enger ziehen“, sagt Glanzer.

Schlussendlich konnte man auf der Wärmebildkamera des Polizeihubschraubers den flüchtigen Täter in einem Waldstück bei Ochsendorf entdecken. „Der inländische Mann hat sich widerstandslos festnehmen lassen. Er ist auch geständig“, sagt Glanzer. Bei Friseurin Peiritsch bleibt ein mulmiges Gefühl zurück: „Es hätte auch anders ausgehen können. Aber wir sind alle wohlauf.“

Kerstin Oberlechner,  
Andreas Kanatschnig



MATURAPROJEKT  
WETTBEWERB 2017

Ab sofort ist deine  
Maturaarbeit  
1.000 EURO wert!



DIE GROSSE CHANCE FÜR  
SCHLAUE MATURANTEN:

Vorwissenschaftliche Arbeiten  
und Diplomarbeiten online  
einreichen und gewinnen!

EINREICHFRIST:  
28. FEBRUAR 2017

[www.fh-kaernten.at/mpw](http://www.fh-kaernten.at/mpw)

DieKärntner  
**SPARKASSE**  
Was zählt, sind die Menschen.